

In Mainz und Dijon zuhause
In zwei Hochschulsystemen zuhause:
Deutsch-französisches
Alumnitreffen im Institut français

Mainz. Zehn Jahre nach Gründung der deutsch-französischen Alumnivereinigung CLANCI kamen am Samstag in Mainz über sechzig Absolventen des internationalen Studiengangs Mainz-Dijon im Institut français de Mayence zusammen. Gemeinsam blickten die Alumni des „Club des Anciens du Cursus Intégré Mainz-Dijon“ (kurz CLANCI, seit drei Jahren als e.V. eingetragen), also des „Clubs der Ehemaligen und Freunde des Integrierten Studiengangs Mainz-Dijon“ der geisteswissenschaftlichen Fächer auf ihre deutsch-französischen Lebenswege und ihre Studienzeit in Dijon und Mainz (sowie mittlerweile auch Bologna und Kanada) zurück. Die Studienzeit liegt mittlerweile für viele bereits zehn Jahre und mehr zurück.

Seit Einführung des binationalen (und nun trinationalen) Studiengangs 1991, verbindet die Absolventen der Universitäten Mainz und Dijon unter dem Dach der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) mindestens zwei Jahre Studium im Nachbarland und der gleichzeitige Erwerb des deutschen und französischen Studienabschlusses.

Über den großen Zuspruch der Teilnehmer freuten sich Anika Berenschot und Christian Tremmel für den Vorstand des Alumnivereins um so mehr, als es sich bei der Alumniveranstaltung im Institut français - nach kleineren Ehemaligentreffen - um die erste große Veranstaltung von Absolventen aus allen Jahrgängen seit Gründung des einzigartigen europäischen Studiengangs handelte.

„Es zeigt sich wieder einmal: Alle deutsch-französischen Wege führen über und nach ...Mainz“, so das Fazit des 2. Vorsitzenden Christian Tremmel M.A., der in seiner kurzen Rede auch dem Programmbeauftragten der Universität Mainz, Dr. Lutz Baumann, Bernhard Altheim M.A. von der Université de Bourgogne, Mélita Soost für das Haus Burgund, sowie der Deutsch-Französischen Hochschule und dem Institut Français für ihre Unterstützung dankte.

Wie vielfältig die Berufsperspektiven der Mainz-Dijon-Absolventen sind, zeigte sich in einer Gesprächsrunde im Anschluss an das Büffet: Nicht nur in Forschung und Lehre, im akademischen Austausch oder im Schulwesen bringen die Alumni aus Mainz und Dijon ihre interkulturelle Erfahrung ein, auch in den Medien, der IT-Branche, in kulturellen und politischen Institutionen sind die europäisch ausgebildeten Akademiker heute tätig. In den letzten Jahren nimmt auch die deutsch-französische Lehrerbildung an Bedeutung zu. Interessiert lauschten der Gesprächsrunde auch aktuelle Studierende des deutsch-französischen Studienprogramms.

So unterschiedlich die Lebenswege sind: Eines verbindet alle Doppelabsolventen aus Mainz und Dijon: „Wer zwei oder drei Jahre seines Lebens in einem anderen Land gelebt und studiert hat und Abschlüsse aus zwei Ländern in seiner Tasche hat, fühlt sich in beiden Ländern zu Hause“, so der 2. CLANCI-Vorsitzende Christian Tremmel.

12.9.2010

Foto (privat): *Un peu de France, un peu d'Allemagne...* Glückliche Gesichter beim Ehemaligentreffen des deutsch-französischen Studiengangs Mainz-Dijon im Institut Français am Samstag.

1. Reihe von links: Eva Hewera (Mitarbeiterin am Dijonbüro, Uni Mainz), Anika Berenschot und Christian Tremmel (Vorstand CLANCI e.V.) und Felicitas Seibold (Geschäftsführerin des Alumnivereins, Dijonbüro)